

264—276) in Unterfranken, die zweite H. BRANDT am 20. 5. 1964 bei Garmisch-Partenkirchen (Anz. orn. Ges. Bayern 7, 1964: 203—204). Das seltene Auftreten dieser Art in Bayern ist insofern bemerkenswert, da die Kurzzehenlerche am Bodensee (Rheindelta) in neuerer Zeit fast alljährlich beobachtet wird (JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER 1970: Orn. Beob. Beiheft).

Werner S c h u b e r t , 7032 Sindelfingen 6, Herrenberger Str. 36

Erster erfolgreicher Brutnachweis des Brachvogels *Numenius arquata* in Bayern nördlich des Mains

Am 20. 4. 1973 hörte ich erstmals im Wiesengebiet nordöstlich der Ortschaft Braunach den Balztriller eines Brachvogels. Ein Kontrollgang am nächsten Tag ergab 2 Altvögel, deren Verhalten auf Brutverdacht schließen ließ. Am 22. 4. 73 fand ich bei intensiver Suche das bebrütete Vollgelege (4 Eier). Am 17. 5. waren die Jungen bereits geschlüpft. In der Nestmulde lagen die Schalenreste von drei Eiern, während ein viertes, offenbar taubes Ei aufgehackt außerhalb der Nestmulde lag. In etwa 100 m Entfernung warnten die beiden Altvögel.

Die Kontrolle in den nächsten Jahren wird zeigen, ob hier im Mündungsgebiet von Itz und Braunach eine dauerhafte (Neu-)Ansiedlung des Brachvogels vorliegt.

1912 soll 1 Paar auf den Goldbergwiesen bei Neuses/Coburg gebrütet haben (BRÜCKNER, Die Tierwelt des Coburger Landes. 1. Teil, 3. Heft, Coburg 1926). H. BANDORF beobachtete 1 brutverdächtiges Paar 1969 auf den Saalewiesen zwischen Groß- und Kleineibstadt (Kreis Königshofen). Zur Verbreitung der Art in Nordbayern vgl. GAUCKLER, KRAUS & KRAUSS (Anz. orn. Ges. Bayern 9, 1970: 13—26).

Wolfgang K o r t n e r , 8601 Seßlach, Siedlung 230

Mauersegler *Apus apus* als Waldbewohner im Nationalpark Bayerischer Wald

Große Scharen von Mauerseglern beleben alljährlich von Mai bis Juli die Wälder der Hochlagen des Böhmerwald-Grenzkammes. Unter auffälligem Schreien jagen sie dicht über und zwischen den Wipfeln des Bergfichtenwaldes. Ältere Angaben im Schrifttum weisen auf diese ungewöhnliche Biotopwahl hin. Nach STADLER (Beitr. FortPflBiol. Vogel 7, 1931: 24—26) brüteten Mauersegler im Eichen-

hochwald des Spessarts. NATORP (Beitr. FortPflBiol. Vögel 7, 1931: 26) registrierte Bruten in den Eichenwäldern Oberschlesiens.

Im Nationalpark notierte ich die Erstankunft der Segler am 20. 5. 1972 bzw. 5. 5. 1973. Sie hielten sich zunächst über den Feldfluren und Ortschaften auf, zogen aber bald in die reinen Waldgebiete, wo z. T. noch Schnee lag. Das sommerliche Hauptvorkommen konzentrierte sich um den SW-Hang des Großen Rachel, des höchsten Berges im Nationalpark (1453 m). Dies ist um so erstaunlicher, als das rauhe Klima hier nur noch harte, schneefeste Rassen der Fichte aufkommen läßt, deren Bestände teilweise urwaldartig sind. Flüge von 40 bis 150 Mauerseglern hielten sich hier auf relativ kleinem Raum auf und verschwanden schlagartig Ende Juli.

Die einzige Brut, die ich bisher nachweisen konnte, fand in einem Starenkasten auf einer Vogelkirsche in der Ortschaft Waldhäuser statt (vgl. dazu FRICKHINGER, E.: Orn. Mschr. 50, 1925: 162; HEINDL, E.: Gef. Welt 45, 1916: 159 und WÖRNER, E.: Beitr. FortPflBiol. Vögel 7, 1931: 26). Etwa drei Mauerseglerpaare stritten sich Anfang Juni 1972 heftig um die Höhle; am selben Tag, an dem die Starenbrut ausgeflogen war. In oder an Gebäuden in Waldhäuser beobachtete ich bisher keine Bruten. Ebenso ist noch unklar, ob die große Zahl von Seglern, die die Bergwälder aufsucht, dort in Baumhöhlen brütet, oder sich auf die 7 bis 8 km entfernten Ortschaften verteilt.

Erwähnenswert wäre ferner das jahreszeitliche Übereinstimmen der Anwesenheit der Segler mit dem massenhaften Auftreten bestimmter Fliegen, die gerade von Mitte Juni bis Mitte Juli in den Wäldern der Hochlagen schwärmen und dort das Beobachten zeitweise unerträglich machen.

Dr. Wolfgang Scherzinger, 8351 Waldhäuser 128
(Nationalpark Bayerischer Wald)

Beobachtung eines Mäusebussards *Buteo buteo* in 1500 m Höhe über dem Grund (= 2300 m ü. NN)

Zusammen mit einem Kollegen führte ich am 23. Mai 1973 um 15.15 Uhr, in Neuhausen ob Eck, Kreis Tuttlingen, eine PÍLOT-Windmessung durch. Der Beobachtungsort liegt 802 m ü. NN hoch auf dem südlichen Ausläufer der Schwäbischen Alb. Da es bisher nur wenige exakte Messungen über die Höhe fliegender Vögel gibt, möchte ich diese Beobachtung näher ausführen.

Die Wasserstoff-Füllung des 100 gr. PÍLOT-Ballons war für eine Steiggeschwindigkeit von 250 m/Min. ausgewogen. Die Messung selbst wurde mittels eines dafür vorgerichteten Theodolit-Gerätes und einer Uhr durchgeführt. Die Messung des steigenden Ballons erfolgte zu jeder Minute, während des laufenden Aufstiegs. Kurz vor Ablauf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [13_1](#)

Autor(en)/Author(s): Scherzinger Wolfgang

Artikel/Article: [Mauersegler Apus apus als Waldbewohner im Nationalpark Bayerischer Wald 97-98](#)